

Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Neureut -

Niederschrift

über die öffentlichen Verhandlungen des ORTSCHAFTSRATES

am **07. Mai 2024** (Beginn **19:00** Uhr; Ende **21:30** Uhr)

im **Rathaus Neureut, Sitzungssaal**

Vorsitzender: **Ortsvorsteher Achim Weinbrecht**

Zahl der anwesenden Mitglieder: **20** (Normalzahl **20** Mitglieder)

Namen der **nicht anwesenden** Mitglieder:

Verspätet an der Sitzung teilgenommen haben:

Hofmann, Detlef (19:20)

Heidke, Karin (19:38)

König, Dieter (20:30)

Schriftführerin: **Eva Hepp**

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Hauptamtsleiter Thomas Jäger

Rechnungsamtsleiter Axel Grether

Stv. Rechnungsamtsleiterin Jana Weinbrecht

Bauamtsleiter Oliver Leucht

Stadtrat Oliver Schnell gem. § 69 Abs. 4 Satz 2 GemO

Zu TOP 1 und 2:	Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup
Zu TOP 1 und 2:	Frau Christine Fischer, Dezernat 1
Zu TOP 3:	Frau Biehl, Schulleiterin Waldschule
Zu TOP 4:	Frau Dieterle, VBK
Zu TOP 5:	Frau Hüger, Stadtplanungsamt
Zu TOP 5:	Frau Hopfner, Stadtplanungsamt
Zu TOP 9:	Herr Eldracher, Liegenschaftsamt
Zu TOP 9:	Frau Schweikert, Liegenschaftsamt
Zu TOP 4, 5 und 9:	Frau Lorenz, Stadtplanungsamt

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **22.04.2024** ordnungsgemäß eingeladen, und
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am **22.04.2024** ortsüblich bekannt gemacht worden ist.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:
Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurde vor der Behandlung des jeweiligen Tagesordnungspunktes festgestellt.

*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert mit Entschuldigung, (U) = unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

Zu Beginn der Sitzung verkündet **Ortsvorsteher Achim Weinbrecht**, dass sich **Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup** aufgrund der Sitzung des Hauptausschusses verspäten wird. Aus diesem Grund wird der Tagesordnungspunkt 3 vorgezogen.

Zu Punkt 3 der T.O.: Vorstellung Schulleiterin Waldschule

Ortsvorsteher Achim Weinbrecht begrüßt Frau Monika Biehl als neue Leiterin der Waldschule. Er begrüßt herzlich, dass die Stelle mit Frau Biehl besetzt werden konnte. Nach alter Tradition stellt sich Frau Biehl heute im Ortschaftsrat vor.

Frau Biehl dankt für die Einladung. Sie berichtet, dass ihr Herz sofort für die Waldschule gebrannt habe und sie keine Sekunde bereut habe an die Waldschule gewechselt zu haben. Für das immer offene Ohr bei Ortsverwaltung und Ortschaftsrat spricht Frau Biehl ihren Dank aus.

Als Lehrerin sei es ihr wichtig, dass immer alle in einem Boot sitzen. Dies sei ihr jetzt als Schulleitung genauso wichtig, sie wolle alles Tun für einen tollen Start und freue sich über die inklusive Zusammenarbeit mit der Hardtwaldschule und die Kooperationsförderklasse auch wenn die Pausen aktuell leider nicht gemeinsam verbracht werden können.

Schulisch gesehen habe sie Visionen und ein Streben in den Wald und ein Lernen in freier Natur. Beim Versuch dies umzusetzen werde sie vom Kollegium unterstützt.

Ebenso wolle man eine Schwerpunkt-Schule für Lese-Rechtschreibschwäche werden.

Sie wünsche sich für die Zukunft, dass weiterhin viele Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen und hoffe, dass die Verkehrssituation zu Schulbeginn und -ende durch Eltern-Taxis entschärft werde, möglicherweise sei die Anbringung eines Spiegels an der Kreuzung „An der Waldschule“/„Moldaustraße“ hilfreich.

CDU-Fraktionsvorsitzender Sebastian Kreuter beglückwünscht Frau Biehl zur Stelle der Schulleiterin die sie dankenswerterweise übernommen hat. Er finde das naturnahe Konzept sehr gut und kann die Bedenken bezüglich der Verkehrssituation durchaus nachvollziehen.

FDP-Fraktionsvorsitzender Ole Reher wünscht weiterhin alles Gute. Man merke Frau Biehl das Brennen für die Kinder an. Bezüglich der Verkehrssituation sei eine offene Kommunikation mit den Eltern sehr wichtig.

SPD-Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrhuber beglückwünscht Frau Biehl ebenfalls. Die Waldschule liege ihr schon immer sehr am Herzen, sie begrüße die Pläne als LRS-Schwerpunkt-Schule und für das naturnahe Lernen. Bezüglich der Verkehrssituation empfehle sie, mit dem Arbeitskreis „sicherer Schulweg“ der Nordschule Kontakt aufzunehmen.

Ortschaftsrätin Siglinde Andor spricht ihren Glückwunsch aus und erkundigt sich, ob angedacht ist, die Pausen der Waldschule und der Hardtwaldschule wieder zusammen zu legen?

Antwort: Dies ist nur schwer möglich. Man habe festgestellt, dass die zwei Pausen den Kindern guttun, sie haben so mehr Bewegung zum Ausgleich. Die erste Pause der Waldschule ist für die Hardtwaldschule zu früh, die zweite Pause wiederum zu spät. Es wurde auch festgestellt, dass die Begegnungen auf dem Schulhof phasenweise schwierig sind, wenn 30 Schüler auf 6 Schüler treffen. Es sei noch Luft nach oben, man versuche weitere Begegnungspunkte zu schaffen.

Nachdem **Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup** inzwischen anwesend ist geht es mit TOP 2 weiter.

Zu Punkt 2 der T.O.: **Ehrung langjähriger Ortschaftsratsmitglieder**

Für langjährige Tätigkeit im Ortschaftsrat Neureut werden die Ortschaftsräte Claudius Kirchenbauer, Karsten Lamprecht durch **Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup** geehrt. Die Ortschaftsräte Lamprecht und Kirchenbauer erhalten eine Urkunde und das Verdienstabzeichen des Landes in Silber für 20 Jahre Tätigkeit als Ortschaftsrat.

Zu Punkt 1 der T.O.: **Informationen zum Eingliederungsvertrag und Zuständigkeitskatalog der Ortsverwaltung Neureut**

Ortsvorsteher Achim Weinbrecht erläutert, dass man heute Informationen aus erster Hand über die Vorstellung des künftigen Miteinanders der Ortsverwaltung Neureut und der Stadt Karlsruhe bekomme.

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup berichtet, dass man sich mit allen Ortschaften zusammengesetzt habe, um sich Gedanken zu machen, wie man die Verlängerungen der Eingliederungsverträge angehen kann. In einem ersten konzentrischen Kreis überlege man, welche Verwaltungsaufgaben besser vor Ort und welche Aufgaben besser zentral ausgeführt werden sollen. Hier beachte man, dass es möglichst keine Auswirkungen auf die Bürger*innen geben solle. In einem zweiten konzentrischen Kreis denke man über die Kernverwaltung nach, man wolle auch in Vertretungsfällen krisenfeste Einheiten bieten.

Für Neureut ist aktuell eine Art Zukunftsvereinbarung vorstellbar in der künftige Projekte, für beispielsweise die nächsten 10 bis 15 Jahre, festgehalten werden. Die Zukunftsvereinbarung soll Ängste nehmen, es solle einen Zuständigkeitenkatalog geben, dieser solle ein „atmendes Dokument“ sein.

Stadt- und Ortschaftsrat Karsten Lamprecht bedankte sich für die Ausführungen des Oberbürgermeisters und die Ehrung. Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe sei sehr wichtig, der Gemeinderat sei vor allem einstimmigen Empfehlungen des Ortschaftsrates stets gefolgt. Man müsse die Priorität zum Wohle der Neureuter Bevölkerung setzen und gegebenenfalls Abstriche bei Entscheidungen machen.

FDP-Fraktionsvorsitzender Ole Reher dankte dem Oberbürgermeister für sein Kommen und die öffentliche Beteiligung. Ihm sei eine Veranstaltung für die Öffentlichkeit wichtig.

SPD-Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrhuber ist ebenfalls froh über das Kommen des Oberbürgermeisters. Man habe schon sehr intensiv an der Vereinbarung gearbeitet. Klare Vereinbarungen seien wichtig, um Diskussionen über Zuständigkeiten zu vermeiden.

GRÜNEN-Fraktionsvorsitzender Hubert Kast erinnert an das Versprechen vom letzten Besuch. Eine Zentralisierung sei sinnvoll, aber auch der Ortschaftsrat und die Ortsverwaltung sind wichtig für die Bürger vor Ort. Daher sei eine Fortführung von Ortsverwaltung und Ortschaftsrat sehr wichtig für die GRÜNEN.

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup lässt wissen, dass die Ortsverwaltungen wichtig sind. Für die Ortsverwaltung Neureut gibt es aufgrund der Größe keine Diskussion, ob diese benötigt wird. Ebenso sei die enge Vernetzung von Vereinswesen und Politik ein Punkt, den Ortschaftsrat nicht in Frage zu stellen. Es ist beabsichtigt, den Zuständigkeitskatalog im Herbst zu klären. Eine Bürgerveranstaltung zum Thema begrüße er, der Ortschaftsrat solle die Inhalte und den Ort klären damit man eine entsprechende Veranstaltung organisieren kann.

Ortsvorsteher Achim Weinbrecht stellt fest, dass immer außer Frage stand, dass nach einer gemeinsamen Basis gesucht wird. Er weiß, wie wertvoll dies ist, wisse aber auch um die Probleme des Ortschaftsrates und der Verwaltung vor Ort. Beispielsweise haben die kleinen Verwaltungen vor Ort größere Probleme beim Bürgerservice aufgefangen. Die Verwaltungen vor Ort sind wichtig für Themen, die die Bürger betreffen.

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup spricht **Ortsvorsteher Achim Weinbrecht** seinen Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste aus. Er überreicht **Ortsvorsteher Achim Weinbrecht** die Urkunde zur Versetzung in den Ruhestand.

Ortsvorsteher Achim Weinbrecht dankt dem Oberbürgermeister für die sehr warmen Worte. In seinen Dank schließt er auch Frau Fischer ein, die stets als sachkundige und empathische Ansprechpartnerin erreichbar war.

Da **Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup** gerne noch den Ausführungen zur Stellplatzsatzung folgen möchte wird der Tagesordnungspunkt 5 vorgezogen.

Zu Punkt 5 der T.O.:

Satzung über die Kfz- und Fahrradstellplatzverpflichtung für Wohnung (Stellplatzsatzung), Veröffentlichungs- und

Auslegungsbeschluss nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Frau Hümer vom Stadtplanungsamt stellt die Eckpunkte der geplanten Satzung vor. Das Ziel sei zu vermeiden, dass nur gestellt wird was gestellt werden muss. Die Satzung stelle keine Regelung für das Parken im öffentlichen Raum dar. Sie wolle ein Stimmungsbild einholen, es ist kein Beschluss zu fassen.

Ortsvorsteher Achim Weinbrecht dankt Frau Hümer für den Vortrag und ebenfalls Frau Lorenz für ihre Arbeit als für Neureut zuständige Stadtplanerin.

Stadt- und Ortschaftsrat Detlef Hofmann dankt für die Vorstellung der Satzung. Neureut ist hiervon am wenigsten betroffen. Im Hinblick auf beispielsweise Pflegedienste vor Ort sei die Satzung völlig unausgegoren und an der Realität vorbei. Man müsse Anreize schaffen.

GRÜNEN-Fraktionsvorsitzender Hubert Kast bedankt sich für den interessanten Vortrag. Ein Wegfall von Stellplätzen darf auf keinen Fall sein, parken muss sein. Ein positives Qualitätsmerkmal für Vermietungen sei ein vorhandener Fahrradstellplatz. Der Ansatz der Satzung sei insgesamt gut.

FDP-Fraktionsvorsitzender Ole Reher spricht ebenfalls seinen Dank aus. In Neureut gibt es in vielen Bereichen eine wirklich schlechte Parkplatzsituation, es werden eher mehr Fahrzeuge als weniger. Auch er weise auf die von Pflegediensten benötigten Parkplätze hin.

SPD-Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrhuber hat mit großem Vergnügen die Ausführungen gelesen. In Neureut bleibt mit der Satzung alles, weniger Stellplätze sind ein Entgegenkommen für die Bauherren. Es gibt viele Haushalte mit zwei Fahrrädern, deshalb sei die Satzung für Fahrradstellplätze sehr gut.

Stadtrat Oliver Schnell verweist auf die Möglichkeit des Carsharings. Es gibt aktuell zu viele Entwicklungen gegen das Auto.

Ortschaftsrat Marcus Hillmer teilt mit, dass die Freiwillige Feuerwehr aktuell bei zwei Einsätzen der Einsatzort nicht direkt angefahren werden konnte.

Stadt- und Ortschaftsrat Karsten Lamprecht stellt die Frage in den Raum, ob die Satzung auf dem richtigen Weg sei, da Fahrradstellplätze betoniert werden und somit die Fläche versiegelt wird. Er weißt weiterhin auf viele Dienstwagen hin, die privat genutzt werden. Die Fahrzeuge sind vor Ort nicht gemeldet, stehen aber trotzdem im öffentlichen Parkraum. Die Satzung ist nicht unbedingt zielführend, es ist noch viel zu steuern.

Ortschaftsrätin Petra Sander merkt an, dass Fahrräder auch auf Autoparkplätzen abgestellt werden dürfen.

Ortschaftsrätin Siglinde Andor spricht ein Plädoyer für die Zielsetzung. Die Satzung sei wichtig und richtig, um die vorgenommenen und gesetzten Klimaziele zu erreichen.

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup teilt mit, dass ein Bauherr nicht das „Problem“ mit dem benachbarten Pflegedienst lösen soll. Für das geplante „Zentrum III“ wird ein eigenes Parkflächenkonzept entwickelt. Bis Herbst wird nochmal geprüft, ob die Stellplatzverpflichtung bereits ab angefangene 35 qm oder möglicherweise auch erst ab angefangene 40 qm Wohnfläche greift. Er bittet darum, zu bedenken, ob die Satzung tatsächlich eine drastische Verschlechterung ist.

Zu Punkt 2 der T.O.: Ehrung langjähriger Ortschaftsratsmitglieder

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup ehrt den inzwischen nachgekommenen Ortschaftsrat Dieter König für 40 Jahre Tätigkeit als Ortschaftsrat und überreicht ihm eine Urkunde und das Verdienstabzeichen des Landes in Gold mit Lorbeerkranz.

Zu Punkt 4 der T.O.: Antrag der SPD Ortschaftsratsfraktion auf Vorstellung des Planungsstandes hinsichtlich der Weiterführung der Straßenbahnlinie 1 nach Kirchfeld-Nord durch die Verkehrsbetriebe Karlsruhe

Ortsvorsteher Achim Weinbrecht dankt dem Stadtplanungsamt und begrüßt Frau Dieterle von den Verkehrsbetrieben Karlsruhe.

SPD-Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrhuber verzichtet auf eine Vorstellung des Antrags der SPD-Fraktion.

Frau Dieterle gibt einen Einblick in den aktuellen Stand der Planungen für die Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 nach Kirchfeld-Nord.

Um Förderungen von Bund und Land zu erhalten müsse die Wirtschaftlichkeit des Projektes nachgewiesen werden. Dies kann nur erreicht werden, wenn der Busverkehr in Kirchfeld eingeschränkt wird.

Es gebe derzeit Überlegungen, das geplante Neubaugebiet „Zentrum III“ an die Tramlinie 1 anzubinden und diese bis Kirchfeld-Nord fortzuführen.

Sobald die Wirtschaftlichkeit nachgewiesen ist, könne man einen Entwurf planen und die Kosten berechnen und bewerten. Im Anschluss folgen dann Planfeststellungs- und Finanzierungsantrag und danach die Ausführungsplanung mit Ausschreibung ehe man mit dem Bau beginnen könne.

GRÜNEN-Fraktionsvorsitzender Hubert Kast erfährt auf Nachfrage, dass die Reduzierung der Bus-Linie 73 bei der Erstellung des Kosten-Nutzen-Index mit einbezogen wird.

Ortschaftsrätin Martina Weinbrecht stellt fest, dass ein Wegfallen der Bus-Linien 72 und 73 logisch ist und verweist auf den weiten Fußweg von z. B. dem Gebiet „An der Trift“. Weiterhin möchte sie wissen, ob es schon Zahlen zur Planung gibt, spricht man hier von 5 oder eher von 20 Jahren?

Antwort: Die Bus-Linien fallen nicht weg sondern werden eingeschränkt, ein entsprechendes Konzept wird erarbeitet. Zur Zeitschiene lässt sich sagen, dass bei einem Start mit allen Kapazitäten von einem Baubeginn in ca. 7-9 Jahren ausgegangen werden kann.

SPD-Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrer erkundigt sich, ob das Planfeststellungsverfahren zuerst für Kirchfeld-Nord durchgeführt wird.

Antwort: geplant ist zuerst Kirchfeld-Nord. Ein Konzept für das „Zentrum III“ wird erst erarbeitet, wenn dieses Projekt tatsächlich kommt, hier müsse auch eine Wendemöglichkeit eingeplant werden. Eine Zwischenlösung mit der bestehenden Wendeschleife nach der Haltestelle Kirchfeld ist nicht möglich, da diese eine Eisenbahnstrecke ist.

Ortschaftsrätin Petra Sander möchte wissen, ob das Baugebiet „Zentrum III“ eine hohe Priorität für eine Straßenbahn ergibt oder ob evtl. eine Busstrecke geplant wird?

Antwort: wird das Baugebiet „Zentrum III“ nicht umgesetzt gibt es keine Straßenbahn, da dann der Kosten-Nutzen-Faktor nicht erreicht wird. Ein Bus wird nur geplant, wenn das Baugebiet „Zentrum III“ nicht kommt.

Stadtrat Oliver Schnell erkundigt sich, warum die Trasse der Linie S1/11 nicht in die geplante Trasse der Tram 1 aufgenommen wird?

Antwort: AVG und VBK sind zwei komplett verschiedene Unternehmen. Die Linie S1/11 wird vom Land betrieben und nicht von der Stadt.

Ortsvorsteher Achim Weinbrecht dankt für die Ausführungen, der Ortschaftsrat nimmt diese als Informationsbeitrag zur Kenntnis.

Zu Punkt 6 der T.O.: **Antrag der SPD Ortschaftsratsfraktion auf die Anbringung von andersfarbigen Aufpflasterungen im verkehrsberuhigten Bereich der Kirchhofstraße bei der Nordschule**

SPD-Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrer stellt den Antrag der Fraktion vor und erklärt, dass dieser zusammen mit dem Arbeitskreis „Sicherer Schulweg“ erarbeitet wurde.

Hauptamtsleiter Thomas Jäger verliest die Stellungnahme des Tiefbauamtes:
„Der verkehrsberuhigte Bereich vor der Nordschule ist bereits über die gesamte Fahrbahnbreite aufgepflastert und hebt sich optisch sowie höhentekhnisch deutlich von der restlichen, asphaltierten Kirchhofstraße ab.
Eine weitere Teilaufpflasterung vor der bereits existierenden Aufpflasterung halten wir für nicht zielführend.“

Ortschaftsrat Rouven Stolz erfährt auf Nachfrage durch **Ortsvorsteher Achim Weinbrecht**, dass die Aufpflasterungen abgesenkt wurden, da diese nicht normgerecht waren.

Die SPD-Fraktion verzichtet auf eine Abstimmung.

Zu Punkt 7 der T.O.: **Bekanntgaben**

Der Punkt 7 der Tagesordnung wird in die nichtöffentliche Sitzung direkt im Anschluss verschoben.

Zu Punkt 8 der T.O.: Anfragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat

Ortschaftsrat Rüdiger Lörz bringt in Erinnerung, dass Spielplätze für Familien wichtig sind und stellt fest, dass in der Heide Spielgeräte abgebaut wurden, ein Ersatz wurde bisher nicht aufgebaut. Ebenso fehlen beim Wikinger-Spielplatz Spielgeräte für größere Kinder. Im Hardtwald wären weitere Mülleimer für die Hundekotbeutel gut und in der Straße „Alter Postweg“ sei zu überlegen, ob man nicht einen Parkplatz wegnehme.

Antwort: Die Überprüfung wird zugesichert mit der Ausnahme der Spielplätze, hier müsse man die Bitte wg. neuer/weiterer Spielgeräte bei den Haushaltsberatungen einbringen.

Ortschaftsrat Bernd Kalusche bittet darum, die Bänke am Neureuter Platz gegen fest verankerte Bänke zu tauschen.

Rechnungsamtsleiter Axel Grether teilt mit, dass hier bereits fest verankerte Bänke waren, diese aber aufgrund starkem Vandalismus aus der Verankerung gerissen wurden und dies einen größeren Schaden verursacht habe.

Stadt- und Ortschaftsrat Karsten Lamprecht bittet darum Falschparker unbedingt anzuzeigen, die Feuerwehr habe bei Einsatzfahrten immer wieder Probleme, häufig gäbe es kein Durchkommen.

Ortsvorsteher Achim Weinbrecht sichert eine Prüfung der Ausrückrouten durch das Ordnungsamt zu. Es sind bereits Sperrflächen durch Aufbringen einer entsprechenden Markierung ausgewiesen.

FDP-Fraktionsvorsitzender Ole Reher teilt mit, dass bei der Badnerlandhalle Richtung Welschneureuter Straße das Gras sehr hoch steht und bittet darum, dass dieses gemäht wird.

Antwort: die Mitteilung wird an das Gartenbauamt weitergegeben.

SPD-Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrhuber regt an, im Tiefgestade breite Streifen am Wegesrand zu mähen, so könne besser ausgewichen werden.

Bauamtsleiter Oliver Leucht prüft, ob dies möglich ist.

Ortschaftsrätin Petra Sander teilt mit, dass der Kreisel bei der BNN aufgrund des Bewuchses für Kinder schwer einzusehen ist.

Ortschaftsrat Rouven Stolz bittet darum, die Drücker in den Duschen beim Adolf-Ehrmann-Bad zu prüfen, diese seien teils nur sehr schwer zu bedienen.

Ortsvorsteher Achim Weinbrecht teilt mit, dass dies in die Zuständigkeit der Bäderbetriebe fällt und Herr Nau vom Schwimmbad mit diesen im Gespräch sei.

Der Vorsitzende

Die Protokollführerin

Die Urkundspersonen: